

Heilungsgebete

Das Heilungsgebet in der charismatischen Erneuerung ist eine umstrittene Angelegenheit, weil die Kirche dieser bei den Evangelischen und Freikirchen praktizierten Form eher skeptisch gegenübersteht. Die einen sehen dahinter Sensationslust, die anderen erleben die in den Evangelien gezeigten Handlungen Christi. Sicher ist, dass das Gebet für Kranke schon bei den Urchristen unmittelbar mit der Verkündigung der Guten Nachricht einherging. Die Kirche schenkte den Leidenden schon immer besondere Aufmerksamkeit: Von Anfang an betete sie für die Kranken und setzte ihr Vertrauen auf die heilende Kraft des auferstandenen Christus.

P.E.T. Der Herr kann mit zahlreichen Gebetsformen um Besserung einer Krankheit angerufen werden. Wir wollen hier nicht auf die Krankensalbung eingehen; sie ist eine sakramentale Handlung, die nur ein Priester *in persona Christi* bei bestimmten Umständen vornehmen darf. Jedoch können alle Christen für die Kranken beten, ja sie werden sogar dazu aufgefordert. Niemand aber soll aus dem Gebet eine magische Handlung machen, die GOTT zwingen soll, das Gebet zu erhören.

Das Heilungsgebet erfordert den Glauben des Beters und, wenn möglich, den Glauben dessen, für den gebetet wird.

Häufig werden Gebetsgruppen von Kranken aufgesucht. Manchmal werden sie aber auch von den Gruppen eingeladen, wenn diese z. B. einen besonderen Dienst für sie anbieten. Dennoch vertrauen nicht alle Gebets-

gruppen auf die Heilungskraft ihrer Gebete. Vielleicht sind sie zu »schüchtern«, vielleicht bemühen sie sich nicht ernsthaft genug um Einmütigkeit untereinander und suchen diese nicht mit der Liebe, die nur der Hl. Geist unter ihnen wirken kann.

Ein dritter Grund weshalb Gebetsgruppen nicht um Heilung für die Kranken beten –und folglich auch die Früchte des Gebets nicht ernten können: Sie wissen nicht, wie sie Glauben in der Versammlung entfachen können. Allzuoft nur gehen sie davon aus, das Heilungsgebet sei die Angelegenheit der einen oder anderen mehr oder weniger mit diesem Charisma ausgestatteten Person. Diese Auffassungen sind nach P. E. Tardif falsch. Alle Gebetsgruppen –in ihrer Eigenschaft als Leib– erhalten ein Charisma der Heilung und zwar in dem Masse, in dem sie es wagen, den Glauben der Teilnehmer zu entflammen. (P. E. Tardif)



«Sofort wich der Aussatz von ihm, und er war rein. Jesus schickte ihn weg und schärfte ihm ein: sag niemand ein Wort davon» (Mk 1,42f).

Miniatur 12. Jh.

HERR JESUS, WENN DU ES WILLST, KANNST DU MICH HEILEN.

Herr Jesus, wenn Du es willst, kannst Du mich heilen.

Du kannst mein körperliches Leiden heilen.

Du kannst mich heilen ...

Du kannst das schwere Leiden heilen, das mich vernichtet.

Du kannst meine Lähmung heilen.

Du kannst meine emotionalen Probleme heilen.

Du kannst meine Angst vor dem Tod heilen.

Du kannst mein seelisches Leiden heilen.

Du kannst meine geistliche Leere heilen.

HERR JESUS, WENN DU ES WILLST, KANNST DU MIR DEIN LICHT SCHENKEN.

Herr Jesus, wenn Du es willst, kannst Du mir Dein Licht schenken.

Du kannst mir zeigen, was Du heute von mir erwartest.

Du kannst mir Dein Licht schenken ...

Du kannst mir die Berufung zeigen, die Du in mein Herz gelegt hast.

Du kannst mir den Sinn der Prüfung zeigen, die ich jetzt durchmache.

Du kannst mir die Sünde aufzeigen, die mich von Deiner Liebe trennt.

Du kannst mir die Wurzel des Übels zeigen, das mich quält.

Du kannst mir den Sinn der unbegreiflichen Liebe Deines Kreuzes zeigen.

Du kannst mir zeigen, dass das Evangelium wahr ist.

Du kannst mir Glauben an Deine Auferstehung schenken.

Heilung vom bösen Geist

Im Kapitel *Der Besessene* (von M. Valtorta's *Gottmensch* Bd.VII S. 295) gibt Jesus den Aposteln nach der Dämonenaustreibung Antwort auf deren Fragen und erklärt ihnen, wie Satan durch die Laster Macht über den Menschen gewinnen kann.

Petrus fragt: «Warum, Meister, hat der unreine Geist solchen Widerstand geleistet?»

«Weil er ein vollendeter Geist war.»

«Was bedeutet dieses Wort?»

«Hört. Es gibt solche, die sich Satan ergeben, indem sie einem Hauptlaster erliegen. Es gibt solche, die zwei, drei oder auch sieben Hauptlastern erliegen. Wenn sich jemand den sieben Lastern hingegeben hat, dann fährt in ihn ein vollendet böser Geist ein, Satan, der Fürst der Finsternis.»

«Wie konnte dieser Mann, der noch so jung ist, von Satan ergriffen werden?»

«O Freunde, wisst ihr, auf welchem

Pfad Satan kommt? Drei sind die

Wege, die er gewöhnlich einschlägt, und einer fehlt nie. Drei:

Die Sinne, das Geld, der Stolz

des Geistes. Die Sinnlichkeit

fehlt nie. Sie ist die Begleiterin

aller anderen Begierden. Sie

streut ihr Giftkorn aus, und sata-

nische Fruchtbarkeit breitet sich

aus. Daher sage ich euch: Be-

herrscht die Fleischeslust. Die-

se Beherrschung ist der Beginn

jeder anderen Selbstbeherr-

schung; so wie die Sklaverei der

Fleischeslust der Beginn jeder

anderen Versklavung ist. Der

Sklave der Wollust wird zum

Dieb, zum Betrüger und zum

grausamen Mörder, nur um sei-

nem Herrn zu dienen. Auch die

Herrschaft ist verwandt mit

der Fleischeslust. Scheint es

euch nicht so? Doch, es ist so.

Denkt nach und ihr werdet

erkennen, dass ich nicht irre. Auf

dem Weg des Fleisches drang Satan

in den Menschen ein, und seine

Freude ist es, wiederum auf diesem

Weg einzudringen. Er, der eine

und siebenfältige, mit der

Brut seiner Legion von kleinen

Dämonen.»

«Maria von Magdala hatte, wie du

sagtest, sieben

Dämonen, und sicherlich waren

es Dämonen der

Wollust; dennoch hast du sie mit

grosser Leichtigkeit

von ihnen befreit.»

«Ja, Judas, das ist wahr.»

«Und?»

«Und du meinst, dass meine Theorie

damit in sich

zusammenfällt. Nein, Freund. Die

Frau wollte sich

damals schon aus dieser Inbesitz-

nahme befreien. Sie

wollte es, und der Wille ist alles.»

«Weshalb, Meister, werden so viele

Frauen vom Dä-

mon erfasst und, man kann wohl

sagen, gerade von diesem Dämon?»

«Schau, Matthäus. Die Frau unter-

scheidet sich vom

Mann in ihrem Wesen und in ihren

Reaktionen auf die

Erbschuld. Der Mann hat in seinem

mehr oder weniger

guten Begehren andere Ziele. Die

Frau hat nur ein Ziel:

die Liebe. Der Mann ist anders

geartet. Die Frau ist viel



Paul von Limburg, einer der Künstler des Stundenbuches des Herzogs von Berry (Beginn 15. Jh.) stellt den Besessenen dar, wie er mit lautem Schrei den bösen Geist ausstösst, der in ihm gewohnt hat (Mk 1,26). Jesus zeigt so, wie die Vollmacht, in der er lehrt, auch dem Bösen gegenüber wirksam ist.

feinfühlicher, da sie zum Gebären bestimmt ist. Du weisst, dass jede Vollkommenheit das Empfindungsvermögen erhöht. Ein Mensch mit einem vollkommenen Gehör hört auch, was einem anderen mit einem weniger vollkommenen entgeht, und freut sich darüber; und dasselbe gilt, was den Gaumen, das Auge und den Geruchssinn anbelangt.

Die Frau sollte die Lieblichkeit GOTTES auf Erden sein. Sie sollte die Liebe, die Milde, die Inkarnation dieses Feuers sein, das den bewegt, der die Offenbarung und das Zeugnis dieser Liebe ist. GOTT

hat ihr daher einen überaus feinfüh-

ligen Geist verliehen, auf dass sie eines

Tages als Mutter imstande sei, ihren

Kindern die Augen des Herzens für

die Liebe zu GOTT und zum Näch-

sten zu öffnen, so wie der Mann

ihnen die Augen des Verstandes

öffnet, da sie zum Denken und

zum Wirken auf die Welt kom-

men. Bedenke, was GOTT zu sich

selbst sagte: „Lasst uns dem

Adam eine Gefährtin machen.“

Der allergütigste GOTT konnte

für Adam nichts anderes als eine

gute Gefährtin erschaffen wol-

len. Wer gut ist, liebt. Die Ge-

fährtin des Adam sollte daher

fähig sein zu lieben, um den Auf-

enthalt Adams im Paradies

glücklich zu gestalten. Sie soll-

te eine so starke Liebesfähigkeit

besitzen, dass sie mitwirkend und

stellvertretend für GOTT in der

Liebe zum Mann sein konnte,

damit dieser auch dann nicht

aus Mangel an Liebe unglücklich

wäre, wenn sich GOTT selbst nicht

durch seine Stimme der Liebe offenbarte.

Satan wusste von dieser Vollkommenheit. Satan weiss

so vieles. Er ist es, der aus den Wahrsagern spricht und

Wahrheit mit Lüge vermischt. Und die Wahrheiten, die

er hasst, weil er die Lüge ist, sagt er nur –merkt euch

das, ihr, die ihr jetzt lebt, und ihr, die ihr noch kommen

werdet– um euch glauben zu machen, dass nicht die

Finsternis, sondern das Licht zu euch spricht. Satan,

verschlagen, schlüpfzig und grausam, hat sich in diese

Vollkommenheit eingeschlichen und seinen giftigen

Biss hinterlassen. Die Vollkommenheit der Frau in der

Liebe ist so zu einem Werkzeug Satans geworden, um

Frau und Mann zu beherrschen und das Böse zu

verbreiten ... »

«Und unsere Mütter?»

«Johannes, fürchtest du für sie? Nicht alle Frauen sind

Werkzeuge Satans. Vollkommen in den Gefühlen, sind

die Frauen stets überschwinglich in ihrem Handeln:

Engel, wenn sie GOTTES sein wollen; Dämonen, wenn

sie Satan folgen wollen. Die heiligen Frauen, und deine

Mutter ist eine von ihnen, wollen GOTTES sein und sind

daher Engel.»